

# PFLEGEVERSORGUNGSKONZEPT EMBRACHER TAL



EMBRACH



FREIENSTEIN - TEUFEN



LUFINGEN



OBEREMBRACH



RORBACH

November 2022

## Inhaltsverzeichnis

1	Ziel des Konzepts .....	3
2	Regelungen und Zuständigkeiten .....	3
3	Kommunaler Versorgungsauftrag .....	4
4	Versorgungssituation .....	5
5	Informations- und Vermittlungsstelle .....	6
6	Stationäre Dienstleister .....	6
6.1	Regionales Alterszentrum Embrachertal (RAZE) .....	7
6.1.1	Normale Pflegeleistungen gemäss §§ 4 – 6 der Pflegeverordnung .....	7
6.1.2	Spezialisierte Dienstleistungen gemäss § 3 Abs. 1 der Pflegeverordnung .....	7
6.1.2.1	Personen mit demenziellen Erkrankungen	7
6.1.2.2	Personen mit psychiatrischen Diagnosen	7
6.1.2.3	Personen mit onkologischen Diagnosen	8
6.1.2.4	Palliative Pflegeversorgung	8
6.2	KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit (KZU) .....	8
6.2.1	Normale Pflegeleistungen gemäss §§ 4 – 6 der Pflegeverordnung .....	8
6.2.2	Spezialisierte Dienstleistungen gemäss § 3 Abs. 1 der Pflegeverordnung .....	9
6.2.2.1	Akut- und Übergangspflege	9
6.2.2.2	Personen mit demenziellen Erkrankungen	9
6.2.2.3	Personen mit psychiatrischen Diagnosen	9
6.2.2.4	Personen mit onkologischen Diagnosen	9
6.2.2.5	Palliative Pflegeversorgung	10
6.2.2.6	Pflegeoase	10
6.2.2.7	Weitere Angebote der KZU	10
7	Ambulante Dienstleister .....	10
7.1	Ambulante Dienstleister mit Leistungsvereinbarung .....	11
7.1.1	Spitex Embrachertal .....	11
7.1.1.1	Pflegerische Leistungen	11
7.1.1.2	Nichtpflegerische Leistungen	11

7.1.1.3	Weitere Leistungen	11
7.1.2	Palliaviva .....	12
7.1.3	Kinderspitex .....	12
7.2	Ambulante Dienstleister ohne Leistungsvereinbarung.....	12
7.2.1	Gemeindepsychiatrie Zürcher Unterland (GEPs) .....	12
7.2.2	Private Spitex-Dienste .....	13
8	Ärztliche Versorgung .....	13
9	Weitere Unterstützungsnetzwerke .....	13
9.1	Familiäre und ausserfamiliäre Unterstützungsnetzwerke .....	13
9.2	Besuchsdienst.....	14
9.3	Rufnetz .....	14
9.4	Mahlzeitendienst.....	14
9.5	Freiwilligenarbeit.....	14
9.6	Pro Senectute .....	15
9.7	FährFrauen .....	15
10	Aktivitäten im Alter .....	15
11	Versorgungskette, Vernetzung und Koordination .....	15
11.1	Versorgungskette .....	15
11.2	Vernetzung und Koordination .....	16
12	Qualitätssicherung.....	16
13	Anhang.....	17

# Pflegeversorgung Embrachertal

## Vorwort

Das vorliegende Konzept ist in Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden im Embrachertal (Embrach, Freienstein-Teufen, Lufingen, Oberembrach und Rorbach) entstanden. Das bestehende Pflegeversorgungskonzept von 2011 diente als Grundlage und wurde den aktuellen Gegebenheiten angepasst und mit neuen Erkenntnissen ergänzt.

In erster Linie hat das vorliegende Konzept einen informativen und beschreibenden Charakter. Der Leser soll die stationären und ambulanten Dienstleister der Pflegeversorgung im Embrachertal kennen und einen Überblick über ergänzende und unterstützende Angebote rund um das Thema Pflege erhalten.

Das Konzept beruht auf aktuellen Gesetzgebungen (Bundesgesetz über die Krankenversicherung, Pflegegesetz des Kantons Zürich sowie weitere einschlägige Gesetze und Verordnungen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene). Die Gemeinderäte genehmigen das Konzept.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen dieses Konzepts, ungeachtet der männlichen oder weiblichen Sprachform, für beide Geschlechter.

## 1 Ziel des Konzepts

Das vorliegende Pflegeversorgungskonzept dient der Erfüllung der im Pflegegesetz und in der Pflegeverordnung des Kantons Zürich aufgeführten kommunalen Aufgaben. Es gibt Auskunft über das konkrete Pflegeleistungsangebot der Gemeinden im Embrachertal und dient als Arbeitsinstrument der Gemeinden respektive ist Hilfsmittel bei der Planung geeigneter ambulanter und stationärer Angebote.

## 2 Regelungen und Zuständigkeiten

Das Thema Pflegeversorgung fällt in das Ressort der Gesundheitsvorsteher der Talgemeinden. Mit der Aktualisierung und Umsetzung des Konzepts wurde die Abteilung Gesellschaft der Gemeinde Embrach betraut. Im Rahmen der jeweiligen Versorgungsbereiche arbeitet sie dazu mit dem Regionalen Alterszentrum Embrachertal (RAZE) und dem KZU Kompetenzzentrum für Pflege und Gesundheit (KZU) sowie dem Spitexverein Embrachertal zusammen. Situativ wurden weitere staatliche und private Gesundheitsinstitutionen und Sozialdienste in die Zusammenarbeit einbezogen.

Das Konzept wird von der Abteilung Gesellschaft in Embrach periodisch überprüft und in Rücksprache mit den Gesundheitsvorstehern der Talgemeinden den jeweils aktuellen Bedürfnissen und Entwicklungen angepasst.

### 3 Kommunalen Versorgungsauftrag

Die Gemeinden haben gemäss § 5 des Pflegegesetzes des Kantons Zürich (Pflegegesetz) für eine bedarfs- und fachgerechte stationäre und ambulante Pflegeversorgung ihrer Einwohner zu sorgen. Konkret haben die Gemeinden Folgendes sicherzustellen:

- a. Pflegeleistungen gemäss der Sozialversicherungsgesetzgebung des Bundes
- b. Leistungen der Akut- und Übergangspflege gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG)
- c. Notwendige Leistungen für Unterkunft, Verpflegung und Betreuung in Pflegeheimen
- d. Notwendige Leistungen im hauswirtschaftlichen und betreuerischen Bereich für Personen, die wegen Krankheit, Mutterschaft, Alter, Unfall und Behinderung nicht in der Lage sind, ihren Haushalt selbstständig zu führen (nichtpflegerische Spitex-Leistungen)

Gemäss § 3 der Verordnung über die Pflegeversorgung (Pflegeverordnung) gehören dazu auch Leistungen an Personen mit demenziellen, onkologischen oder psychiatrischen Erkrankungen, die palliative Pflegeversorgung sowie Leistungen im ambulanten pädiatrischen Bereich.

Kann eine pflegebedürftige Person nicht durch lokale Leistungserbringer gemäss § 5 des Pflegegesetzes versorgt werden, vermitteln die Gemeinden gemäss § 6 auf Verlangen dieser Person innert angemessener Frist einen anderen Leistungserbringer.

Die im Konzept enthaltenen Angebote und Dienstleistungen sollen die Versorgung für die gesamte Bevölkerung sichern. Die Leistungen sind für Menschen aller Altersgruppen, die vorübergehend oder dauerhaft pflegebedürftig sind oder die Leistungen der verschiedenen Leistungserbringer im Gesundheits- und teilweise auch im Sozialwesen in Anspruch nehmen möchten. Im Anhang zum Pflegeversorgungskonzept sind die Koordinaten (wie z. B. Adressen, Homepage, E-Mail) aller entsprechenden Anbieter zu finden.

Die Gemeinden im Embrachertal sind in den Aufsichtsgremien Regionales Alterszentrum Embrachertal und KZU politisch aktiv vertreten. Sie nehmen Kontrollfunktionen im Aufsichtsrat (KZU) und in der Betriebskommission (RAZE) wahr. Damit decken sie den Versorgungsauftrag gemäss § 5 des Pflegegesetzes ab.

Das Versorgungskonzept berücksichtigt neben dem konkreten Leistungsangebot auch die Nahtstellen und den Informationsaustausch zwischen den Leistungserbringern (siehe Kapitel 11).

## 4 Versorgungssituation

Die Entwicklung des künftigen Bedarfs an ambulantem und stationärem Dienstleistungsangebot kann nicht abschliessend prognostiziert werden. Zu viele Unsicherheiten machen zuverlässige Aussagen auf Jahre hinaus unmöglich. Nicht abzuschätzen sind beispielsweise die Entwicklungen in der Medizin, die Wirkung greifender Massnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung und strategische/lenkende Entscheidungen der Politik.

Sich als Versorgungsregion zu verstehen und die Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern zu suchen, die gewisse Schwankungen bei der Nachfrage auffangen können, ist deshalb für die Gemeinden aus dem Embrachertal von zentraler Bedeutung.

Es empfiehlt sich, den Bedarf und die Auslastung der Anbieter periodisch, alle 2 Jahre, zu überprüfen. Die Überprüfung bezieht die Auslastung der stationären Anbieter sowie eine Umfrage bei den Dienstleistern mit Leistungsvereinbarung mit ein.

Die Auslastung der stationären Anbieter im Embrachertal in den letzten 4 Jahren entwickelte sich wie folgt:

### Regionales Alterszentrum Embrachertal

	2018	2019	2020	2021
Auslastungsquote in %	97 %	98 %	98 %	87 %
Durchschnittliche Pflegestufe	3.80	3.75	4.01	4.19
Verhältnis KVG-belegte Plätze Bewohner Embrachertal/extern	72/5 93.5 %	72/5 93.5 %	69/8 89.6 %	71/6 92.2 %

### KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit Embrach

	2018	2019*	2020**	2021**
Auslastungsquote in %	94 %	92 %	80 %	78 %
Durchschnittliche Pflegestufe	6.9	6.84	6.98	7.32
Verhältnis Pflergetage Bewohner Embrachertal/andere	5'622/33'069 14.5 %	6'633/34'156 16.3 %	6'892/36'194 16.0 %	8'051/33'551 19.4 %

\* inkl. Tages- und Nachtambulanz

\*\* inkl. Tages- und Nachtambulanz und Covid19-Isolierstation

Der Einbruch der Auslastung und die Minderung der Pflergetage ist im 2020 auf Covid-19 zurückzuführen. Aktuell sind eher zu viele stationäre Pflergetage für die Einwohner aus dem Embrachertal vorhanden.

## 5 Informations- und Vermittlungsstelle

Gemäss § 7 des Pflegegesetzes und § 3 Abs. 3 der Pflegeverordnung haben die Gemeinden eine Stelle zu bezeichnen, die Auskunft über das generelle und aktuell verfügbare Angebot der Leistungserbringer im Bereich Pflegeversorgung erteilt. Im Embrachertal wird diese Funktion seit dem 01.01.2020 durch das Regionale Alterszentrum Embrachertal übernommen (bis 31.12.2019 vom KZU).

Das Alterszentrum dient der Bevölkerung der Embrachertal-Gemeinden als erste Anlauf- und Informationsstelle für das Angebot der ambulanten und stationären Pflegeversorgung und bietet folgende, für die Einwohnerinnen und Einwohner der Talgemeinden unentgeltliche, Leistungen an:

- Beratung von Einwohnern in ihrem Entscheidungsprozess, wenn sie an ihrer Wohn- und Lebenssituation etwas ändern wollen oder müssen
- Auskunftserteilung über ambulante und stationäre Dienstleister im Embrachertal
- Vermittlung von Dienstleistungsanbietern
- Koordination bei Anfragen für einen Heimplatz zwischen den Heimen mit kommunaler Leistungsvereinbarung

Die Informations- und Vermittlungsstelle ist Montag – Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr, Tel. 044 866 25 06 erreichbar.

Alle Talgemeinden erhalten eine jährliche Kurzberichterstattung über die abgewickelten Anfragen und eine differenzierte Rückmeldung zu allfälligen kurz- und längerfristigen Angebotsengpässen.

## 6 Stationäre Dienstleister

Im Embrachertal bieten das Regionale Alterszentrum Embrachertal sowie das KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit Dienstleistungen bei stationärem Aufenthalt an, die das Leistungsspektrum der Pflegeversorgung nach § 5 des Pflegegesetzes abdecken. Weitere Dienstleistungsangebote sind in den Unterkapiteln bei der jeweiligen Institution aufgelistet und der Homepage des Anbieters zu entnehmen.

Das Alterszentrum mit Sitz in Embrach ist ein Zweckverband der fünf Gemeinden im Embrachertal.

Das KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit betreibt an den Standorten Bassersdorf, Embrach, Nürensdorf und Winkel unterschiedlich grosse Institutionen und bietet ergänzend dazu ambulante Dienstleistungen an. Die Gemeinden vom Embrachertal gehören mit zu den 20 Trägergemeinden.

Mit Anbietern im stationären Bereich ausserhalb des Embrachertals gibt es keine Leistungsvereinbarungen.

## **6.1 Regionales Alterszentrum Embrachertal (RAZE)**

Das Regionale Alterszentrum Embrachertal bietet für ältere Personen (grundsätzlich ab Rentenalter, jüngere Personen nach Absprache möglich), welche auf leichte bis sehr umfassende Unterstützung angewiesen sind, ein breites Wohnangebot. Im Zentrum steht dabei das Bestreben, den Bewohnenden so lange wie möglich ein selbstständiges Leben im betreuten Umfeld zu ermöglichen.

Im Alterszentrum werden Personen aus allen Pflegestufen aufgenommen. Die Institution verfügt über 77 Einzelzimmer mit Dusche/WC, davon 12 mit Balkon.

Das Alterszentrum beschäftigt keinen Heimarzt, entsprechend greift das Hausarztsystem.

Für Informationen zu Infrastruktur und Aktivitäten wird auf die Homepage verwiesen (siehe Anhang).

Die Angebotspalette der Pflege gestaltet sich wie folgt:

### **6.1.1 Normale Pflegeleistungen gemäss §§ 4 – 6 der Pflegeverordnung**

Die normalen Pflegeleistungen sowie die notwendigen Leistungen in Unterkunft, Verpflegung und Betreuung sind im Alterszentrum mit Ausnahme der Akut- und Übergangspflege sichergestellt.

Aufenthalte im Alterszentrum sind befristet oder unbefristet möglich. Befristete Aufenthalte können genutzt werden für eine Entlastung der Angehörigen, für Probewohnen oder für die Erholung nach einem Spitalaufenthalt (ohne die gesetzlich definierte Akut- und Übergangspflege).

### **6.1.2 Spezialisierte Dienstleistungen gemäss § 3 Abs. 1 der Pflegeverordnung**

#### **6.1.2.1 Personen mit demenziellen Erkrankungen**

Personen mit leichter bis mittelschwerer Demenz können aufgenommen werden. Es ist ein überdurchschnittlich grosses Angebot an Betreuungsleistungen vorhanden sowie Personal, welches spezifisch auf Demenzerkrankungen geschult ist. Personen mit Weglauftendenz können nicht aufgenommen werden. Nicht vorhanden ist ein geschlossener Bereich für akut selbst- oder fremdgefährdende Personen.

#### **6.1.2.2 Personen mit psychiatrischen Diagnosen**

Personen mit leichter psychiatrischer Erkrankung können aufgenommen werden. Die Zusammenarbeit mit der Integrierten Psychiatrie Winterthur (IPW) und Hausärzten ist gewährleistet.



### 6.1.2.3 Personen mit onkologischen Diagnosen

Onkologische Erkrankungen führen nicht zwingend zu einer Veränderung der Pflegestufe, und die Pflege kann in der Regel durch das gut geschulte Personal abgedeckt werden. Die Zusammenarbeit mit Spezialisten wie z. B. der Palliaviva (siehe Kapitel 7.1.2) wäre im Einzelfall gewährleistet.

### 6.1.2.4 Palliative Pflegeversorgung

Die palliative Versorgung von Personen in fortgeschrittenem Alter ist sichergestellt, die Zusammenarbeit mit Ärzten und Spitälern gewährleistet. Das Personal ist in der Sterbebegleitung sehr erfahren.

## 6.2 KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit (KZU)

Das KZU bietet Lebensräume für erwachsene Menschen an, die längerfristig regelmässige Pflege benötigen und führt ein breites Angebot an intermediären Dienstleistungen. Eine selbstbestimmte Lebensführung und eine abwechslungsreiche Tagesgestaltung stehen dabei im Vordergrund.

Am Standort Embrach gibt es 106 Pflegeplätze (44 Einzel- und 27 Doppelzimmer sowie 8 Plätze in der Pflegeoase).

Bei einem Eintritt am Standort in Bassersdorf mit 90 Plätzen, geniessen Menschen aus dem Embrachertal Priorität.

Grundsätzlich ist der Eintritt mit jeder Pflegestufe möglich. Mit Bewohnern in tiefen Pflegestufen wird jedoch das Gespräch gesucht, um die Rückkehr nach Hause oder den Wechsel in eine andere Wohnform in den Fokus zu rücken (sofern nicht kurzzeitig eine Verschlechterung erwartet werden kann).

Im KZU gilt das Heimarztmodell bei freier Arztwahl.

Für Informationen zu Infrastruktur und Aktivitäten wird auf die Homepage verwiesen (siehe Anhang).

Die Angebotspalette der Pflege gestaltet sich wie folgt:

### 6.2.1 Normale Pflegeleistungen gemäss §§ 4 – 6 der Pflegeverordnung

Die normalen Pflegeleistungen sowie die notwendigen Leistungen in Unterkunft, Verpflegung und Betreuung sind im KZU sichergestellt.

Das KZU bietet ausserdem eine Tages- und Nachtklinik an, welche ab 1. Januar 2023 in «Tageszentrum» umbenannt wird. Personen, die zu Hause (oftmals rund um die Uhr von Angehörigen) betreut und gepflegt werden, können in diese Klinik für einen vorübergehenden Aufenthalt eintreten. Angehörige erfahren dadurch Unterstützung (z. B. wenn sie selber krank oder erholungsbedürftig sind), und die Betroffenen selbst bekommen Hilfe beim Erhalten und Fördern ihrer Selbstständigkeit und ihrer Sozialkontakte. Das Tageszentrum besitzt einen eigenen Fahrdienst, der die Personen auf Wunsch zu Hause abholt resp. wieder nach Hause bringt.

## **6.2.2 Spezialisierte Dienstleistungen gemäss § 3 Abs. 1 der Pflegeverordnung**

### **6.2.2.1 Akut- und Übergangspflege**

Bei der Akut- und Übergangspflege handelt es sich gemäss Art. 25a Abs. 2 KVG um Pflegeleistungen, die sich direkt nach einem Spitalaufenthalt als notwendig erweisen und vom Spitalarzt für maximal 14 Tage angeordnet werden. Leistungserbringer im stationären Bereich sind Pflegeheime.

Falls eine Verordnung vom Spitalarzt vorliegt, werden Eintritte für temporäre Aufenthalte im KZU für 14 Tage als Akut- und Übergangspflege abgerechnet.

### **6.2.2.2 Personen mit demenziellen Erkrankungen**

Im KZU gibt es über alle Stufen einer demenziellen Entwicklung Angebote, d. h. es gibt offene und weglaufgeschützte Pflegegruppen sowie Pflegefachpersonen mit entsprechenden Spezialisierungen.

Seit dem Jahr 2021 bietet das KZU Menschen mit Syndromen wie BPSD oder Delir eine spezialisierte Betreuungsform an. Das KZU wurde dafür mit dem SAMW-Award ausgezeichnet.

### **6.2.2.3 Personen mit psychiatrischen Diagnosen**

Die Langzeitpflege für Menschen mit einer psychischen Erkrankung ist im Angebot abgedeckt. Es gibt ein spezialisiertes Angebot für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

### **6.2.2.4 Personen mit onkologischen Diagnosen**

Onkologische Erkrankungen führen nicht zwingend zu einer Veränderung der Pflegestufe, und die Pflege kann in der Regel durch das gut geschulte Personal abgedeckt werden. Die Zusammenarbeit mit Spezialisten wie z. B. der Palliaviva (siehe Kapitel 7.1.2) wäre im Einzelfall gewährleistet.

### 6.2.2.5 Palliative Pflegeversorgung

Die Palliativversorgung ist im Grundsatz auf allen Pflegegruppen umgesetzt. Die Zertifizierung *qualité palliativ* unterstreicht die hochstehenden Leistungen in diesem Bereich. Im Pflegezentrum Bächli ist eine Pflegegruppe spezialisiert für die Aufnahme von komplexeren Pflege- und Betreuungssituationen.

### 6.2.2.6 Pflegeoase

In der Pflegeoase leben acht stark wahrnehmungs- und bewegungsbeeinträchtigte Menschen. Die pflegerische Intensivstation zeichnet sich durch eine hohe Präsenz der Mitarbeitenden aus.

### 6.2.2.7 Weitere Angebote des KZU

**Casaplus:** «Besser wohnen – mit Service» unterstützt mit massgeschneiderten Dienstleistungen, damit das Wohnen in den eigenen vier Wänden möglichst lange und sicher möglich ist.

**AIDA-Care** (Aufsuchende Individuelle Demenz-Abklärung): richtet sich an Menschen mit Demenz. Eine Beraterin macht sich ein Bild vor Ort, um eine genaue Situationseinschätzung vorzunehmen und entsprechende Unterstützungsmassnahmen einzuleiten. Betroffene sollen so möglichst lange im eigenen Zuhause bleiben können.

**Ambulante Therapien:** Physio- und Ergo- und eine spezialisierte Handtherapie im eigenen Zuhause sowie in den KZU-Räumlichkeiten.

## 7 Ambulante Dienstleister

Im Embrachertal sind verschiedene ambulante Anbieter tätig, die pflegerische Leistungen im Sinne von § 4 der Pflegeverordnung und nichtpflegerische Leistungen im Sinne von § 7 der Pflegeverordnung anbieten.

Leistungsvereinbarungen haben die Gemeinden im Embrachertal mit folgenden Anbietern:

- Spitex Embrachertal
- Kinderspitex
- Palliaviva

Weitere Anbieter ohne Leistungsvereinbarung sind je nach Bedarf im Embrachertal im Einsatz.

## 7.1 Ambulante Dienstleister mit Leistungsvereinbarung

### 7.1.1 Spitex Embrachertal

Der Verein Spitex Embrachertal nimmt im Gesundheitswesen eine wichtige Stellung für die ambulante Betreuung von Patienten ein. Durch Einbezug von Eigenleistung durch die Leistungsempfänger, deren Bezugspersonen und Hausärzten will die Spitex die Eigenverantwortung fördern und stationäre Aufenthalte vermeiden oder hinauszögern.

Die Dienstleistungen werden in der Regel von 7 bis 22 Uhr erbracht.

Neben pflegerischen (§ 4 der Pflegeverordnung) und nichtpflegerischen Leistungen (§ 7 der Pflegeverordnung) bietet der Verein weitere Leistungen an.

#### 7.1.1.1 Pflegerische Leistungen

Im Angebot der Spitex sind Pflegeleistungen (Grundpflege und Behandlungspflege), die aufgrund einer schriftlich festgehaltenen Bedarfsabklärung auf ärztliche Anordnung hin oder im ärztlichen Auftrag erbracht werden.

Sind für die pflegerischen Tätigkeiten fachspezifische Kenntnisse gefordert, werden die entsprechenden Spezialisten hinzugezogen (z. B. Palliaviva, siehe 7.1.2).

#### 7.1.1.2 Nichtpflegerische Leistungen

Zu den nichtpflegerischen Spitexleistungen gehören im Bereich Wohnen und Haushalt z. B. Wochenkehr oder Unterstützung bei Wäschepflege; im Bereich Verpflegung z. B. Einkauf und Ernährungsüberwachung; im Bereich Diverses z. B. auswärtige Besorgungen, Erledigung kleiner administrativer Aufgaben etc..

#### 7.1.1.3 Weitere Leistungen

Die Spitex Embrachertal ist im Gebäude des RAZE eingemietet. Sie ist daher in der Lage, einen kostengünstigen Mahlzeitendienst anzubieten.

Die Spitex Embrachertal verkauft ausserdem Pflegematerialien.

Das Angebot des Entlastungsdienstes umfasst u. a. die Betreuung zur Entlastung von pflegenden Angehörigen, Begleitung bei Spaziergängen, gemeinsames Kochen oder Einkaufen.

Im Spitex-Zentrum sind Informationen und Unterlagen zu weiteren Dienstleistungen erhältlich (z. B. Rotkreuzfahrdienst, Sozialberatung etc.).

Für Leistungen, welche die Spitex Embrachertal nicht abdecken kann, hat die Spitex Embrachertal mit den Anbietern Orbetan sowie Knowledge & Nursing direkt eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

### **7.1.2 Palliaviva**

Der Dienst erbringt spezialisierte Leistungen der palliativen Pflege, die in erster Linie die Linderung des Leids und die Erhöhung der Lebensqualität schwerkranker und sterbender Menschen anstrebt. Die Dienstleistung umfasst die direkte Pflege, die Beratung der Betroffenen und der Angehörigen sowie die Beratung, Schulung und Begleitung der lokalen Spitex in konkreten Situationen vor Ort.

Das Angebot umfasst zusätzlich eine Erreichbarkeit rund um die Uhr, Einsätze zu Randzeiten oder in der Nacht (Pikettdienst) sowie Hilfe bei der Bewältigung des Krankheits- und Sterbeprozesses.

### **7.1.3 Kinderspitex**

Die Kinderspitex ermöglicht schwer kranken, behinderten und sterbenden Säuglingen, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen, zu Hause bei ihrer Familie gepflegt zu werden. Das Angebot umfasst eine Erreichbarkeit rund um die Uhr, technikintensive Pflege (z. B. Beatmung) sowie die kispex-Helpline (sofortige Hilfestellung für Angehörige und Fachleute).

## **7.2 Ambulante Dienstleister ohne Leistungsvereinbarung**

Die Gemeinden im Embrachertal legen Wert auf die Zusammenarbeit mit der lokalen Spitex, die Einwohner haben selbstverständlich die gesetzlich vorgegebene Wahlfreiheit.

### **7.2.1 Gemeindepsychiatrie Zürcher Unterland (GEPs)**

Das Team der Gemeindepsychiatrie Zürcher Unterland bietet freiberuflich psychiatrische Pflege an.

Ambulante psychiatrische Pflege kann in Krisensituationen nach Verordnung durch einen Arzt in Anspruch genommen werden.

Das Angebot beinhaltet Beratung und Unterstützung in der Alltagsbewältigung, fachliche Informationsvermittlung zu psychischen Erkrankungen, Umgang mit Symptomen, Beratung bei der medikamentösen Behandlung und Zusammenarbeit mit medizinischen Fachpersonen, Angehörigen oder Drittstellen.

### 7.2.2 Private Spitex-Dienste

Im Embrachertal sind diverse private Spitexdienste im Einsatz. Über den Spitexverband des Kantons Zürich und über das Internet/Telefonbuch lassen sich weitere, regionale Spitexvereine ermitteln.

## 8 Ärztliche Versorgung

Im Embrachertal decken acht Arztpraxen die hausärztliche Grundversorgung ab. Weiter gibt es im Embrachertal vier Zahnarztpraxen sowie die Tagesklinik der Integrierten Psychiatrie Winterthur (IPW).

Die nächsten Kinderarztpraxen sind in Bülach und Kloten ansässig (Koordinaten im Anhang).

Für spezialärztliche Disziplinen wie Ophthalmologie, Kardiologie, Gastroenterologie, Neurologie, Orthopädie etc. sind Ärzte in der Nähe des Embrachertals tätig (z. B. Kloten, Bülach, Winterthur).

Seit dem 01.01.2018 wird der ärztliche Notfalldienst rund um die Uhr über das Ärztefon unter der Rufnummer 0800 33 66 55 abgedeckt. Nicht nur ärztliche, auch zahnärztliche und pharmazeutische Dienstleister werden vermittelt. Im Bedarfsfall vermittelt es die Anrufer zudem direkt an die Spitex oder Spitäler oder alarmiert wenn nötig die Einsatzzentrale von Schutz und Rettung, deren direkte Rufnummer (144) weiterhin separat betrieben wird.

## 9 Weitere Unterstützungsnetzwerke

### 9.1 Familiäre und ausserfamiliäre Unterstützungsnetzwerke

Pflegende Angehörige sind keine homogene Gruppe, und die Leistungsfähigkeit ist abhängig von einer Vielzahl individueller Faktoren. Beispielsweise gelten für die Leistungserbringung in Partnerschaften andere Regelungen wie bei intergenerationaler Unterstützung durch die Nachkommen und deren Angehörigen.

Die genaue Zahl pflegender Angehöriger in der Schweiz ist nicht bekannt. Schätzungen weichen je nach Quelle stark voneinander ab. Bekannt ist allerdings, dass ein grosser Teil der Pflegeleistungen durch Angehörige erbracht wird. In erster Linie sind das die Ehepartner. In zweiter Linie die Kinder, wobei festgestellt wurde, dass Töchter und oft auch Schwiegertöchter mehr in der Pflicht stehen als Söhne oder Schwiegersöhne.

In Zukunft wird die Co-Pflege, d. h. das Zusammenspiel von Angehörigen und professioneller Pflege, zunehmend wichtiger werden. Insofern ist es wichtig, traditionelle Denkmodelle zu korrigieren. Es wäre falsch, formelle und informelle Hilfesysteme in Konkurrenz zueinander

zu betrachten, vielmehr betonen neue Denkmodelle den ergänzenden Charakter beider Systeme. Der gesellschaftliche Trend geht in Richtung einer starken informellen Hilfe, gekoppelt mit ausgebauter formeller Pflege. In der Praxis sind damit die Spitex, aber auch Angebote wie beispielsweise die Tages- und Nachtambulanz mit flexiblem Angebot zur Entlastung pflegender Angehöriger und im Notfall auch zeitnahe Krisenintervention gemeint.

## **9.2 Besuchsdienst**

Der Besuchsdienst Oberes Embrachertal der Gemeinden Embrach, Oberembrach und Lufingen sowie der Besuchsdienst der Gemeinden Rorbach und Freienstein-Teufen haben zum Ziel, der Vereinsamung älterer Menschen entgegenzuwirken und zwischenmenschliche Kontakte zu vermitteln und zu pflegen. Die Besucherpersonen sind Freiwillige, die ihren Dienst unentgeltlich leisten. Sie arbeiten konfessionell und politisch neutral.

Für weitere Informationen wird auf die jeweilige Homepage verwiesen (siehe Anhang).

## **9.3 Rufnetz**

Für schwer kranke und / oder sterbende Menschen und deren Angehörige steht das Rufnetz Embrachertal zur Verfügung. Es orientiert sich inhaltlich an den Grundsätzen der Palliative Care, die Begleitpersonen arbeiten freiwillig und unentgeltlich. Es ist vernetzt mit der lokalen Spitex, mit den reformierten und katholischen Kirchgemeinden, den Ortsvertretungen der Pro Senectute, dem regionalen Alterszentrum Embrachertal, dem Besuchsdienst Oberes Embrachertal sowie Rorbach und Freienstein-Teufen und der Caritas Zürich.

## **9.4 Mahlzeitendienst**

Der Mahlzeitendienst ist Teil der Spitex Embrachertal. Von Montag – Freitag liefern freiwillige Mitarbeiter die vom RAZE frisch gekochten Mahlzeiten in einer Warmhaltebox nach Hause.

## **9.5 Freiwilligenarbeit**

Freiwilligenarbeit ergänzt die bezahlte Arbeit und ist ein unverzichtbarer Teil der allgemeinen Versorgung, Betreuung und Begleitung. Sie erhöht die Lebensqualität im unmittelbaren Umfeld und bietet Freiwilligen ein sinnvolles Engagement in der Gemeinde. Die Gemeinden des Embrachertals fördern die Freiwilligenarbeit und anerkennen die Leistung für das Gemeinwesen.

## 9.6 Pro Senectute

Die Gemeinden Embrach, Oberembrach, Freienstein-Teufen und Rorbas haben eine Ortsvertretung der Pro Senectute. Sie vermitteln zusätzliche Angebote für Senioren und leisten einen Beitrag zur unterschiedlichen aktiven Freizeitgestaltung im Alter (z. B. Walking-Gruppen, Mittagstreffe etc.).

## 9.7 FährFrauen

Die FährFrauen (Vereinsstandort Rorbas) engagieren sich im Rahmen einer Kulturwerkstatt für einen Wandel in der Abschieds-, Bestattungs- und Trauerkultur und bieten konkrete, professionelle Dienstleistungen am Lebensende an.

Das FährFrauen Netzwerk ist ein Zusammenschluss erfahrener Fachfrauen im Bestattungshandwerk, in der Gestaltung von Abschied und in der Begleitung der Dableibenden.

## 10 Aktivitäten im Alter

Im Embrachertal gibt es diverse Institutionen, die im Sinne der Stärkung der Gesundheit und Selbstständigkeit sowie der Förderung der aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben verschiedene Aktivitäten durchführen.

Die Pro Senectute-Vertretungen oder Alterskommissionen der Gemeinden führen Seniorenwanderungen/-ferien/-turnen durch, veranstalten Spiel-, Sing- oder Brätelnachmittage sowie organisieren Theater und Veranstaltungen.

Ebenso engagieren sich die Kirchen mit diversen Aktivitäten bei der Alltagsgestaltung der Senioren. Die Veranstaltungen des Regionalen Alterszentrums Embrachertal und des KZU stehen der Bevölkerung offen.

Frauenvereine und Seniorenclubs haben ebenfalls sportliche, handwerkliche oder gesellschaftliche Aktivitäten im Programm.

Die jeweiligen Koordinaten sind im Anhang ersichtlich.

## 11 Versorgungskette, Vernetzung und Koordination

### 11.1 Versorgungskette

Alle Anbieter von Pflegedienstleistungen bilden eine Versorgungskette. Die verschiedenen Angebote sind aufeinander abgestimmt und entsprechen dem Bedarf der Bevölkerung. Die



Nahtstellen zwischen den Anbietern gemäss § 3 Abs. 2 lit. a und b der Pflegeverordnung funktionieren möglichst übergangslos.

Die aufgezeigten Angebote werden im Allgemeinen rege benutzt und bieten quantitativ wie qualitativ ein positives Bild. Unmittelbar dringender Handlungsbedarf ist nicht gegeben. Der Informationsfluss an den Schnittstellen darf optimiert werden. Ziel ist, dass die öffentlichen und privaten Anbieter eine bedarfsgerechte und problemlos zugängliche Versorgungskette bilden, welche dank verbindlicher Zusammenarbeit und eines differenzierten Angebots optimal auf die Bedürfnisse der pflegebedürftigen Menschen reagieren kann.

Der Informationsfluss und Austausch zwischen den verschiedenen Anbietern ist zum Teil institutionalisiert, zum Teil finden Austausche mit informellem Charakter ohne höhere Verbindlichkeit statt.

## **11.2 Vernetzung und Koordination**

Das Leistungsangebot wird periodisch überprüft und gegebenenfalls den sich verändernden Bedürfnissen angepasst. Bedarfsweise schliessen die Gemeinden des Embrachertals für weitere Dienstleistungen Leistungsvereinbarungen mit Anbietern ab. Unterleistungsverträge mit Organisationen, die spezialisierte Dienstleistungen anbieten, sind möglich.

Die Gemeinde Embrach wird beauftragt, das Leistungsangebot periodisch zu überprüfen (alle 2 Jahre) und mindestens einen jährlichen Erfahrungsaustausch zwischen den Dienstleistungsanbietern mit Leistungsvereinbarung durchzuführen. Ziel ist, mit allen wesentlichen Anbietern eine Versorgungskette zu bilden, welche dank verbindlicher Zusammenarbeit und eines differenzierten Angebots optimal auf die Bedürfnisse von pflegebedürftigen Personen reagieren kann.

## **12 Qualitätssicherung**

Die Gemeinden des Embrachertals legen die qualitativen Kriterien in den Leistungsvereinbarungen mit den Anbietern fest und können diese bedarfsweise verpflichten, ein anerkanntes Qualitätssicherungs-System zu führen (was bereits bei allen Anbietern mit Leistungsvereinbarung der Fall ist).

## 13 Anhang

### Kontakt Daten der involvierten Stellen

#### Stationäre Dienstleister

Regionales Alterszentrum Embrachertal (RAZE)  
Stationsstrasse 33, 8424 Embrach, Tel. 044 866 25 00  
<https://www.az-embrachertal.ch/>

KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit (KZU)  
Römerweg 51, 8424 Embrach, Tel. 044 838 51 11  
<https://www.k-z-u.ch/>

#### Ambulante Dienstleister

Spitex-Verein Embrachertal  
Stationsstrasse 33, 8424 Embrach, Tel. 044 865 10 10  
<https://spitex-embrachertal.ch/>

Palliaviva  
Dörflistrasse 50, 8050 Zürich, Tel. 043 305 88 70  
<https://www.palliaviva.ch/>

Kinderspitex Kanton Zürich  
Schaffhauserstrasse 85, 8057 Zürich, Tel. 0842 400 200  
<https://kinderspitex-zuerich.ch/>

Knowledge & Nursing  
Leebere 17, 8460 Marthalen, Tel. 0840 30 20 10  
<https://knowledge-nursing.com/>

GEPS Winterthur, Tel. 079 823 98 58  
[www.gepswinterthur.ch](http://www.gepswinterthur.ch)

KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit, Tel. 043 266 51 51  
Casa Plus  
<https://www.k-z-u.ch/angebot/weitere-dienstleistungen/casa-plus.html>

KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit, Tel. 044 838 51 48  
Aida-Care  
<https://www.k-z-u.ch/angebot/weitere-dienstleistungen/aida-care.html>

KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit, Tel. 043 266 52 04  
Physio- und Ergotherapie

<https://www.k-z-u.ch/angebot/weitere-dienstleistungen/physio-und-ergotherapie.html>

### **Informations- und Auskunftsstelle Pflege und Gesundheit**

Maja Eberhard, Tel. 044 866 25 06

[https://www.embrach.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/welcome.php?dienst\\_id=52043](https://www.embrach.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/welcome.php?dienst_id=52043)

### **Ärzte**

Ärzt Netzwerk Doktorhuus Lufingen

Dr. med. Elisabeth Mukuna, Dr. med. Peter Lochow

Moosbrunnenstrasse 14, 8426 Lufingen

Tel. 044 813 02 20, <https://lufingen.doktor-huus.ch/>

Arztpraxis Rorbass

Dr. med. Myriam Füllemann, Dr. med. Karin Volkart

Dr. med. Silvia Meierhans-Giger

Nauengasse 18, 8427 Rorbass

Tel. 044 865 37 37

Gruppenpraxis

Dr. med. Stefan Jeggli und Dr. med. Susanne Widmeier

Dorfstrasse 51, 8427 Freienstein

Tel. 044 865 26 01

Clinius Praxis Embrach

Dr. med. Adrian Businger, Dr. med. Nelea Gulea

Im Feld 34, 8424 Embrach

Tel. 044 586 06 60, <https://www.clinius-praxis-embrach.ch/>

Arztpraxis Römerweg Embrach

Dr. med. Manh Hoang Vu, Dr. med. Anna-Katharina Mauerhofer

Römerweg 51, 8424 Embrach

Tel. 044 533 00 10, <https://www.arztpraxisroemerweg.ch/>

Dr. med. Gudrun Ruzicka (allg. Innere Medizin)

Schützenhausstrasse 53, 8424 Embrach

Tel. 044 865 17 12

Dr. med. Martin Schmid (allg. Innere Medizin)  
Zelgenweg 1, 8424 Embrach  
Tel. 044 865 61 00

Praxis im Dorf  
Dr. med. Anita Tomaszuk  
Dorfstrasse 75, 8424 Embrach  
Tel. 044 865 35 05

Praxis für Endokrinologie und Diabetes Zürcher Unterland AG  
Dr. med. Anette Bühler-Christen  
Römerweg 51, 8424 Embrach  
Tel. 044 515 35 10, <https://ped-zu.ch/>

### **Zahnärzte**

Dr. med. dent. Wenzel Dufek  
Rheinstrasse 36, 8424 Embrach  
Tel. 044 865 46 53, <https://zahnarzt-dufek.ch/>

Zahnarztpraxis Embrach-Rorbas AG  
Dr. med. dent. André Elzer, Dr. med. dent. Ilona Elzer-Leutwyler  
Alte Rheinstrasse 83, 8424 Embrach  
Tel. 044 865 00 20, <https://www.zahnarzt-embrach.ch/>

Zahnarztpraxis Embrach Rorbas AG – Standort Lufingen  
Dr. med. dent. André Elzer, Dr. med. dent. Ilona Elzer-Leutwyler  
Dr. med. dent. Maria Gniel  
Aspstrasse 3, 8426 Lufingen  
Tel. 044 865 00 25, <https://www.zahnarzt-embrach.ch/>

Dr. med. dent. Jürg Kyburz  
Weiherstrasse 24, 8427 Freienstein-Teufen  
Tel. 044 865 65 60

### **Weitere Dienstleister**

Ärztefon, 0800 33 66 55  
<https://www.aerztefon.ch/>

**Besuchsdienst Oberes Embrachertal**  
Christine von Aarburg, Tel. 044 876 04 58  
<https://besuchsdienst-oberes-embrachertal.ch/>

**Besuchsdienst Rorbas-Freienstein-Teufen**

Heidi Dünki, Tel. 044 865 11 29

<https://www.oekumene-embrachertal.ch/besuchsdienste/besuchsdienst-rorbas-freienstein-teufen/>

**Rufnetz**

Tel. 044 865 10 10

<https://spitex-embrachertal.ch/rufnetz/>

**Mahlzeitendienst**

Tel. 044 865 10 10

<https://spitex-embrachertal.ch/angebot/mahlzeitendienst/>

**Pro Senectute**

**Embrach:** Silvio Bigger, Tel. 044 865 22 75, <https://pszh.ch/ortsvertretung/embrach/>

**Rorbas und Freienstein:** Käthi Hofmann-Schoch, Tel. 044 865 48 19

<https://pszh.ch/ortsvertretung/rorbas-und-freienstein-teufen/>

**Oberembrach:** Arno Giovanoli, Tel. 044 865 32 17

<https://pszh.ch/ortsvertretung/oberembrach/>

**Lufingen:** Dienstleistungscenter Unterland und Furttal, Tel. 058 451 53 00

<https://pszh.ch/ortsvertretung/lufingen/>

**Fährfrauen,** Rorbas, Tel. 044 865 47 44

<https://faehrfrauen.ch/kontakt.html>

**Senioren-Club Embrach**

Fredi Wolf, Tel. 044 822 39 11

**Frauenvereine**

**Embrach:** Präsidentin Janine Keller, Tel. 044 865 29 38

<https://www.frauenverein-embrach.ch/>

**Freienstein und Rorbas:** Präsidentin Verena Strässler, Tel. 044 876 02 93

**Oberembrach:** Präsidentin Verena Fässler, Tel. 044 888 66 55